

## Geschlechtergerechtigkeit



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Geschlechtergerechtigkeit
MATERIALIEN	Papier, Stifte, Bilder von Berufsgruppen mit verschiedenen Geschlechtern
DAUER	30 bis 45 Minuten
GRUPPENGROSSE	variabel
ZIELE	Erkennen, dass Berufe nicht unbedingt mit dem Geschlecht verbunden sind. Erkennen, dass das Geschlecht für die persönliche berufliche Zukunft nicht so wichtig ist. Entwicklung feinmotorischer Fähigkeiten durch Malen.
METHODIK	Malen und Gespräch
AUTHOR	A. Schnerring/S. Verlan, ZHB KiTa/Kindheit & Vielfalt



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:  
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

### Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



## SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Die stereotypenfreie Früherziehung basiert auf einem Fundament und mehreren Säulen. Das Fundament besteht aus der Bewusstseinsbildung und der Reflexion der eigenen Geschlechterstereotypen. Erst wenn das eigene Denken und Handeln kritisch hinterfragt und verändert wird, können die Säulen den Aufbau einer "geschlechterbewussten Erziehung" unterstützen. Elternarbeit, Bildungsarbeit und Raumgestaltung dürfen nicht unabhängig voneinander gedacht werden, sondern müssen in ein Gesamtkonzept eingebracht werden, das die Werte des Fundaments mit Leben füllt.

Einer der wichtigsten Ansätze in der Erziehung ist die Arbeit mit Literatur und Musik. Die folgenden Fragen zum verwendeten Material erlauben eine kritische Beurteilung im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter:

- Werden Mädchen / Frauen mit weiblichen Anreden benannt?
- Wer wird vorwiegend im häuslichen Bereich, wer in der Öffentlichkeit dargestellt?
- Wer wird in geschützten Bereichen, wer in offenen, gefährvollen Situationen dargestellt?
- Wer steht im Zentrum der Handlung, der Mann oder die Frau?
- Wer spielt Nebenrollen? Gibt es hier ein Gleichgewicht der Geschlechter?
- Welche Eigenschaften und Gefühle haben die dargestellten Mädchen / Frauen, welche die Jungen / Männer?
- Welche Formen des Zusammenlebens der Erwachsenen werden dargestellt?
- Welche Berufe werden von welchen Menschen ausgeübt?

Bei den verwendeten (Bilder-)Büchern, Spielen und Liedern sollte besonders auf die Darstellung bestehender Lebensrealitäten geachtet werden.

### Schritt 1)

Laden Sie die Kinder in mehreren Durchgängen dazu ein, eine Person zu malen, die in einem bestimmten(klischeehaften) Berufsfeld arbeitet: "Malt eine Person, die bei der Feuerwehr arbeitet (andere Runden: die Polizei, das Krankenhaus, eine Kindertagesstätte, die ein Flugzeug fliegt, einen LKW fährt, einen Computer baut usw.). Wichtig ist es, von einer "Person" zu sprechen, also in geschlechtsneutralen Formulierungen, und das Geschlecht der zu zeichnenden Person nicht mit dem Feuerwehrmann, Piloten oder Erzieher zu spezifizieren. Oft ist sofort zu erkennen, ob die Kinder einen Mann oder eine Frau in der jeweiligen beruflichen Situation gemalt haben.

### Schritt 2

Fragen Sie nun jedes der Kinder, wie der Name seiner/ihrer Person lautet. Nun sprechen Sie mit den Kindern darüber, warum sie Männer oder Frauen gezeichnet haben, zeigen ihnen Bilder von Pilotinnen, Erzieherinnen und Feuerwehrleuten, laden Programmiererinnen und Krankenpflegerinnen ein, besuchen eine Automechanikerin usw..

Anmerkung: Es ist erstaunlich, wie stereotyp die Zuschreibungen der Kinder sind, selbst in einem sehr jungen Alter. Und diese begrenzten Erwartungen prägen ihre Vorstellungen über die eigene berufliche Zukunft, über die Möglichkeiten, die sie für sich selbst haben.



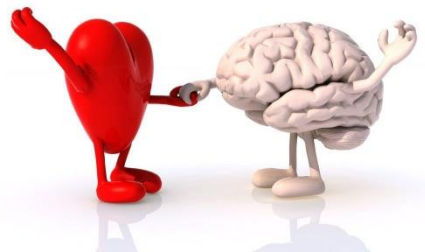
## Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder erkennen, dass das Geschlecht für einen Beruf nicht wichtig ist.			
Die Kinder haben sich aktiv am Malen von verschiedenen Berufen beteiligt.			
Die Kinder verstehen, dass sie später werden können, was auch immer sie wollen.			

---

*Die männliche Dominanz ist so tief in unserem kollektiven Unterbewusstsein verwurzelt, dass wir sie gar nicht mehr bemerken.  
- Pierre Bourdieu*

---



### Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Bewegen Sie sich, lachen und atmen Sie. Lassen Sie vor dem Unterricht nervöse Energie los, indem sie im Badezimmer 15 Mal auf und ab springen. Das wird Sie zum Lachen bringen. Schütteln Sie Ihre Gliedmaßen, um nervöse Spannungen zu lösen. Mit Ihren Händen auf der Rückseite Ihrer Hüfte atmen Sie langsam und tief aus dem Bauch heraus.